

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 77 (2004)

Heft: 8

Rubrik: Letzte Meldung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN KÜRZE

Militärjustiz ermittelt

TA./-r. Die Militärjustiz ermittelt gegen einen Schiessleiter der Übermittlungsrekutenschule. Dem Wachtmeister wird vorgeworfen, eine Schiessübung unter Verletzung der Sicherheitsbestimmungen angeordnet zu haben. Die Voruntersuchung sei aufgenommen worden, bestätigte Martin Immenhauser, Informationschef der Militärjustiz, einen Bericht des «Sonntags-Blicks». Laut der Zeitung hatte sich der Schiessleiter zwischen die Scheiben gestellt, und die Rekruten mussten links und rechts an ihm vorbeiziehen. Zwei Rekruten und ein Zugführer haben den Vorfall dem Schulkommandanten gemeldet, wie der «Tages-Anzeiger» berichtet.

Überforderte Soldaten und Instruktoren

TA. Armeechef Christophe Keckeis hat Grund zur Sorge: Zahlreiche Milizsoldaten und Berufsmilitärs sind mit der neuen Schweizer Armee überfordert. Unter den Instruktoren herrscht eine angeschlagene Stimmung. «Bei den Instruktoren stellen wir eine zunehmende Zahl von Abgängen fest», sagte Korpskommandant Keckeis in einem publizierten Interview mit der «Mittelland Zeitung».

Drohnen auf Testflug

-r. Bundesrat Samuel Schmid will Drohnen zur Grenzüberwachung einsetzen. Doch beim zuständigen Grenzwachtkorps kommt das Hilfsangebot eher ungebeten. Zu Versuchen sei man bereit, heisst es dort trocken. «Wieso sollen die nicht einen Grenzabschnitt überwachen? Vielleicht könnte man dadurch einige Grenzwächter einsparen», meinte Schmid.

Wangen an der Aare (BE), Chamblon (VD), Thun (BE): Drei Waffenplätze der Schweizer Armee erhielten Umweltzertifikat

Drei Waffenplätze der Schweizer Armee wurden mit dem Zertifikat «Naturpark der Schweizer Wirtschaft» ausgezeichnet.

Als erster Waffenplatz wurde am 11. Mai Wangen an der Aare zertifiziert. Das Zertifikat erhält, wer mindestens 30 % der Fläche naturnah gestaltet. Damit werden schon sieben Ausbildungsplätze der Schweizer Armee für ihr Umweltengagement ausgezeichnet.

Bereits im Mai 2001 war der Waffenplatz Herisau-Gossau zertifiziert worden. Im Jahr 2003 erhielten die Waffenplätze Frauenfeld und Mels und das Zeughausareal Brugg diese Auszeichnung.

Die Stiftung «Natur & Wirtschaft» hat den Leitern der Waffenplätze Wangen an der Aare/Wiedlisbach, Chamblon und Thun das Zertifikat: «Naturpark der Schweizer Wirtschaft» übergeben.

Die Stiftung, die vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), dem Verband Schweizer Gasindustrie, dem schweizerischen Fachverband für Sand und Kies und der Swisscom getragen wird, zeichnet Schweizer Unternehmen aus, die mindestens 30 % ihrer Betriebsfläche naturnah gestalten. Bis heute wurden über 200 Unternehmen als «Naturparks der Schweizer Wirtschaft» ausgezeichnet.

Die sieben Ausbildungsplätze der Schweizer Armee gehören bezüglich Lebensraum- und Artenreichtum zu den wertvollsten der ausgezeichneten Areale.

VBS fördert naturnahe Gestaltung

Das VBS, mit 25 000 Hektaren der grösste Landbesitzer der Schweiz, engagiert sich seit Jahren für die Umwelt. Auf Waffen- und Schiessplätzen wird mittels Nutzungsregelungen eine optimale Abstimmung der militärischen Ausbildung mit Naturwerten und Drittnutzung herbeigeführt. Wertet ein Waffenplatz sein Areal zudem massgebend ökologisch auf, beantragt das Kompetenzzentrum Natur VBS bei der Stiftung «Natur & Wirtschaft» die Zertifizierung als «Naturpark der Schweizer Wirtschaft».

Regionale Besonderheiten der ausgezeichneten Waffenplätze

Auf den 104 Hektaren Umschwung des Waffenplatzes Wangen/Wiedlisbach wurde eine ganze Reihe von Massnahmen ergriffen, damit sich die Natur entfalten kann. Feuchtgebiete und Tümpel wurden neu angelegt. Durch das gezielte Holzen von randständigen Bäumen wurde ein gestufter Waldsaum von ca. 800 m geschaffen. Altholz und Steinhaufen wurden als Lebensräume für Reptilien aufgeschüttet. Zwischen üben den Rettungs- und Transporttruppen leben bedrohte Arten wie Ringelnattern, Neuntöter, Prachtlibellen und viele andere.

149 Hektaren, davon 30 Hektaren Wald: So präsentiert sich der Waffenplatz Chamblon. In seinem Zentrum findet sich ein national bedeutendes Amphibien-Laichgebiet. Der Waffenplatz Chamblon ist zudem

Lebensraum für weitere seltene Arten, wie zum Beispiel die Aspispiper, den Springfrosch und die Nachtigall. Die kleinstrukturierte traditionelle Kulturlandschaft mit ihren Hecken, Trockenmauern, Magerwiesen und einem Flachmoor konnte durch den Waffenplatz Chamblon vor der landwirtschaftlichen Intensivierung bewahrt und seit einigen Jahren gezielt aufgewertet werden.

Mit 585 Hektaren ist Thun der grösste Waffenplatz der Schweizer Armee. Wo regelmässig Panzer-Übungen stattfinden, haben sich wertvolle Biotope für seltene Pflanzen- und Tierarten entwickelt. Bodenbrüter, wie der Flussregenpfeifer oder das Schwarzkehlchen leben hier und teilen ihren Lebensraum mit weiteren Vogel- und Amphibienarten, Reptilien, Libellen und Heuschrecken. Manche Arten sind so empfindlich, dass die Freizeitnutzung des Waffenplatzes bereits 1998 geregelt werden musste und einige Arealflächen zu Sperrgebieten erklärt wurden.

AUSLAND

Österreich will seine Armee in den kommenden Jahren auf knapp die Hälfte der derzeitigen Truppenstärke reduzieren. Zudem sollten die Streitkräfte professionalisiert werden. Die Gesamtstärke des Bundesheeres solle dann nur noch rund 50 000 statt zurzeit 110 000 betragen, sagte Verteidigungsminister Günther Platter in Wien. Die Wehrpflichtsdauer solle von acht auf sechs Monate verkürzt werden.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

an

**Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach
5036 Oberentfelden**

Telefon
E-Mail

**062 723 80 53
mut@fourier.ch**

PS:

Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten ab diesem Jahr neu Fr. 1.50. Hier können Sie beim Sparen mithelfen!